

## **Gedanken zur klassischen Reitkunst und modernen Dressur.**

Die Hohe Schule strebt die höchste Hankenbiegung des am Zügel stehenden Pferdes an. Dies gelingt nur durch die sorgfältige Gymnastizierung der gesamten Muskulatur. Nur so bekommen die Pferde die Fähigkeit die schwierigsten Übungen im vollkommenen Gleichgewicht durchzuführen, die in spielerischer Leichtigkeit der harmonischen Bewegungen zum Ausdruck kommt.

### **So könnte man die klassische Reitkunst definieren:**

>Die klassische Reitkunst zum Unterschied von moderner Sportdressur baut auf die natürliche Bewegung des Pferdes, die durch jahrelange gefühlvolle Arbeit zu einer Perfektion geführt wird, so dass das Pferd die ganze Eleganz seines Wesens auf Wunsch des Reiters in einer einzigartigen Harmonie mit diesem präsentieren kann. <

**Diese über Jahrhunderte perfektionierte Reitkunst gilt es, als unser Kulturerbe und Teil unserer österreichischen Identität zu schützen und zu bewahren!**

### **Der Unterschied zur Turnierrdressur:**

In der modernen Dressur werden dem Pferd durch Hilfsmittel nicht selten Bewegungen fern jeder Natürlichkeit aufgezwungen. Das Sportdressurpferd wird in einer viel zu kurzen Zeit (ohne dem Pferd die Möglichkeit zu geben sich körperlich und geistig zu entwickeln) durch die Übungen geritten, um ohne großen Zeitaufwand die Turnierrichter zu beeindrucken und den Ehrgeiz des siegeshungrigen Reiters zu befriedigen. Dass bei solchen Methoden die Harmonie von Pferd und Reiter zu wünschen übrig lässt und dass diese sehr überforderten Pferde oft noch relativ jung ihre Karriere aus gesundheitlichen Gründen beenden müssen, ist nur eine logische Folge.

Ein Zitat aus „Die Klassische Reitkunst“ von Oberst Alois Podhajsky:  
„Eine rücksichtslos zusammengedrückte Ausbildungszeit führt nur zur allgemeinen Verflachung, zu Zerrbildern in den Bewegungsformen und zur vorzeitigen Abnützung des Pferdes. Die Natur lässt sich eben nicht vergewaltigen.“

**Die klassische Reitkunst durch das moderne Dressurreiten ersetzen zu wollen, wäre, als würde man die Hofburg schleifen, um Platz für ein modernes Kunsthaus zu schaffen.**

Dr. Ivor Schiller, ehemaliger Turnierreiter